

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 21 (1903)
Heft: 157

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Bilan d'une compagnie d'assurance (Bilanz einer Versicherungsgesellschaft). — Wechsel- und Geldverkehr Rumäniens. — Schiffsahrtverkehr auf dem Unterrhein 1902. — Aussenhandel Spaniens im Jahre 1902. — La récolte du vin en Italie en 1902. — Les pierres précieuses aux Etats-Unis. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

MUTUELLE CHEVALINE SUISSE

Société d'assurance mutuelle contre la mortalité des chevaux.

Siège social: Place St-François, 1, à LAUSANNE.

Les domiciles juridiques pour les cantons désignés ci-après, sont élus comme suit:

- Canton de Berne: Chez M. Louis Vischer, Feltenbergstrasse, 21, à Berne.
- Canton de Genève: Chez MM. J.-E. Goss & R.-A. Marchand, rue du Rhône, 44, à Genève. (D. 32)
- Canton de Neuchâtel: Chez MM. Maire & C^o, banquiers, au Locle.
- Canton de Fribourg: Chez M. Béat Collaud, chef de bureau du département de l'agriculture, à Fribourg.

Lausanne, le 15 avril 1903.

MUTUELLE CHEVALINE SUISSE.

Le sous-directeur: C. Gillieron.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1903. 15. April. Unter der Firma Genossenschaft für die Socialwerke der Heilsarmee hat sich eine Genossenschaft gebildet mit dem Sitz in Bern. Die Statuten sind am 20. Februar 1903 festgestellt worden und enthalten folgende im Handelsamtsblatt zu veröffentliche Bestimmungen: Der Zweck dieser Genossenschaft besteht in der Beschirmung und Förderung der sozialen und philanthropischen Unternehmungen der Heilsarmee in der Schweiz, sowie in der Mitarbeit für deren Weiterentwicklung, alles in Uebereinstimmung mit den diese Werke betreffenden Einrichtungen, Vorschriften und Reglementen der Heilsarmee. Insbesondere empfängt sie die Geschenke und Legate zu Gunsten dieser Werke, verwaltet die erhaltenen Fonds, erwirbt, mietet, vermietet oder verpachtet Liegenschaften zum Zwecke der Fortentwicklung dieser Werke und beschafft dem Generalkommissär der Heilsarmee in der Schweiz die Fonds für deren Unterhaltung und Ausdehnung, nach Massgabe der ihr dafür zur Verfügung stehenden Mittel. Bedingungen des Ein- und Austrittes: Die Genossenschaft besteht: a. aus Aktivmitgliedern, deren Zahl auf 12 beschränkt wird; b. aus einem Ehrenmitglied gemäss der nachfolgenden Bestimmung. Der jeweilige General, Chef der Heilsarmee, oder sein Nachfolger in diesem Amte ist Beschützer und Ehrenpräsident der Genossenschaft. Der Ehrenpräsident hat die Statuten oder eine besondere Erklärung über die Annahme derselben zu unterzeichnen. Der Kommissär oder Chef-Offizier (officier en chef) der Heilsarmee in der Schweiz, welcher die Funktionen als solcher kraft eines vom General der Heilsarmee unterzeichneten gültigen Mandats (Brevet) ausübt, ist in dieser Eigenschaft von Amteswegen Aktivmitglied der Genossenschaft und Direktionspräsident. Bei Vakanzen werden neue Aktivmitglieder aus den Vorschlägen der Genossenschaftsdirektion durch die ordentliche Generalversammlung gewählt. Wenn jedoch aus einem oder mehreren der hienach aufgezählten Gründen sämtliche oder mehr als $\frac{1}{2}$ der Aktivgenossenschafter die Aktivmitgliedschaft zu gleicher Zeit verlieren sollten, so ernennt der Ehrenpräsident zuerst fünf resp. diejenige Zahl neuer Aktivmitglieder, die zur Ergänzung bis zu der Anzahl von fünf neuen Aktivmitgliedern notwendig sind, während dann für die Wahl der übrigen noch zu ersetzenden Aktivmitglieder das soeben angegebene Verfahren wieder Regel macht. Aufgenommen können nur Personen werden, welche den Rang eines Offiziers der Heilsarmee bekleiden und in dieser Eigenschaft ein vom General der Heilsarmee unterzeichnetes gültiges Mandat innehaben. Ueberdies ist die Wahl durch den Ehrenpräsidenten der Genossenschaft zu genehmigen, sofern er nicht selbst die Ernennung getroffen hat. Die neuen Aktivmitglieder haben die Annahme der Statuten durch Unterzeichnung derselben oder durch besondere Erklärung auszusprechen. Die Mitgliedschaft hört auf: a. Infolge Austritt (Art. 684 O.-R.); b. durch den Tod; c. wenn ein Genossenschafter seine Funktionen als Offizier der Heilsarmee freiwillig niederlegt, oder wenn der im Amte stehende General der Heilsarmee einem Genossenschafter sein Mandat als Offizier derselben zurückzieht, annullirt oder kündigt, oder endlich wenn der Genossenschafter aus irgend einem andern Grunde aufhört, Offizier der Heilsarmee zu sein. Ausser ihrer persönlichen Tätigkeit haben die Mitglieder keine Beiträge zu leisten. Die

Organe der Genossenschaft sind: a. die Generalversammlung der Aktivmitglieder; b. die Direktion. Ueberdies wählt die Generalversammlung je für die Dauer eines Hilfsjahres zwei Rechnungsrevisoren. Die Direktion hebestet aus drei Aktivgenossenschäftern, von denen zwei durch die Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Das dritte Mitglied ist immer der Chef-Offizier der Heilsarmee in der Schweiz. Die Direktion vertritt die Genossenschaft nach aussen. Der Präsident und ein Mitglied der Direktion führen je zu zweien gemeinsam die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Ein Gewinn ist nicht heabsichtigt. Jede persönliche Haltharkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Dauer der Genossenschaft ist eine unbeschränkte. Die Bekanntmachungen und Mitteilungen der Genossenschaft erfolgen rechtsverbindlich, wo nicht schon das Gesetz eine Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt vorschreibt, durch mindestens einmalige Insertion in den Zeitungen: «Der Kriegsruf» und le «Cri de guerre», herausgegeben durch die Heilsarmee in Bern. Die Direktion besteht aus folgenden Personen 1) Emanuel Donnel Booth-Hellberg, von Stockholm (Schweden), Commissaire de l'armée du salut dans la Suisse, wohnhaft in Bern, Präsident; 2) Constant Jeanmonod, Louis' sel., von Provence (Vaud), Offizier der Heilsarmee in Bern; 3) Gerrit J. Govaars, Josephs sel., von Amsterdam, Offizier der Heilsarmee, in Bern. Geschäftslokal: Spitalgasse 14, in Bern.

Bureau de Delémont.

16 avril. Sous le nom de Société de Musique Fanfare de Montsevelier, il est fondé à Montsevelier une société ayant son siège à Montsevelier et qui a pour but la culture de la musique. Ses statuts portent la date du 23 décembre 1902. Est membre de la société toute personne qui en fait la demande au président, est accepté par la majorité des $\frac{3}{4}$ des membres présents à l'assemblée générale et paie un droit d'entrée de cinq francs. La contribution annuelle est de six francs. La qualité de membre de la société se perd par la démission, qui peut être donnée en tout temps par écrit au président, par décès ou par exclusion prononcée par l'assemblée générale. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle du Jura, à Delémont. Les organes de la société sont: l'assemblée générale et un comité de cinq membres. La société est valablement engagée par la signature du président et du secrétaire. Le président est Alexandre Koller, cultivateur; le secrétaire est François Lachat, menuisier, domiciliés les deux à Montsevelier.

Bureau Wimmis (Bezirk Niderrsimmenthal).

15. April. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma W. Ilg & C^o in Wimmis (S. H. A. B. Nr. 193, pag. 793) hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Berichtigung. Der Geschlechtsname der Inhaberin der Firma A. Humitzsch in Luzern ist «Humitzsch geh. Zinsstag» statt «Humitsch geh. Zinsstag», in welchem Sinne die Eintragung vom 6. April (S. H. A. B. Nr. 151 vom 15. April 1903, pag. 601) zu berichtigen ist.

1903. 13. April. Die Firma A. Möhrle Nachfg. von G. Meyer-Ranz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 111 vom 7. April 1898, pag. 455) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

13. April. Die von der Firma Hs. Steinmann in Luzern (S. H. A. B. Nr. 7 vom 9. Januar 1896, pag. 25) erteilte Prokura an Otto Kurzmeyer ist infolge Austrittes desselben erloschen.

14. April. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Albert & H. Kaufmann in Luzern (S. H. A. B. Nr. 81 vom 20. Januar 1897, pag. 70) ist der Kollektivgesellschaft Albert Kaufmann infolge Ablebens ausgeschieden. Das Geschäft wird unter Uebernahme von Aktiven und Passiven in unveränderter Weise von überlebenden Teilhaber Hermann Kaufmann unter der Firma H. Kaufmann vormals Albert & H. Kaufmann weitergeführt.

14. April. Unter der Firma Käseereigenossenschaft Mosigen bildete sich am 13. Februar 1903 mit Sitz in Entlebuch auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke bestmöglicher Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkeerzeugnissen, sei es durch Selbstbetrieb oder Verkauf an einen Uebernehmer, sowie der Erstellung eines Käseereigebäudes und Unterhalt desselben. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Genossenschaftsversammlung aufgenommen wird und die Statuten unterzeichnet. Neueintretende haben sich jeweils bis längstens 1. März anzumelden und dabei anzugeben, von wieviel Kühen sie die Milch zu liefern sich verpflichten und das von der Genossenschaftsversammlung festgesetzte Eintrittsgeld zu entrichten. Die Mitgliedschaft geht ohne weiteres auf die Erben eines Mitgliedes resp. die oder den Liegenschaftsübernehmer über. Die Mitglieder sind verpflichtet, ihren Nachfolgern im Liegenschaftsbesitz den Eintritt zu überbinden bezw. zur Vertragsbedingung zu übermachen, wenn die Liegenschaft nicht anders benutzt wird. In der Weise eintretende Mitglieder haben kein Eintrittsgeld zu entrichten. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. Ersterer kann jedoch erst nach Ablauf der ersten fünf Beitrittsjahre auf Schluss eines Rechnungsjahres erfolgen und muss jeweils bis 1. September erklärt werden, ansonst der Betreffende für das nächstfolgende Betriebsjahr zur Milchlieferung verpflichtet bleibt. Die Mitglieder sind nach Massgabe des Regulativs für Milchlieferung, sowie zu dem von der Genossenschaft erzielten Preise zur Milchlieferung verpflichtet. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht heabsichtigt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch.

Ein Vorstand von fünf Mitgliedern leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen. In dessen Namen führen Präsident, Kassier und Schreiber kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Josef Portmann; Kassier ist Peter Felder; Schreiber ist Franz Josef Egli; die weiteren Mitglieder sind: Josef Vogel und Stephan Bienz. Portmann ist von Schöpfheim, Egli von Buttisholz, die übrigen von und alle in Entlebuch.

15. April. Schweizerische Seetalbahn-Gesellschaft, mit Sitz in Hochdorf (S. H. A. B. Nr. 253 vom 10. September 1896, pag. 1041 und dortige Verweisung). Diese Aktiengesellschaft hat in der Generalversammlung vom 13. Oktober 1902 die Statuten teilweise revidiert und dabei folgende die publizierten Tatsachen beschlagenden Aenderungen vorgenommen. Den Zweckbestimmungen wird als weitere Ziffer 4 angefügt: Der Betrieb von anderen Unternehmungen und Beteiligung an solchen, sofern dieselben den Interessen des Bahnunternehmens förderlich sind. Das Aktienkapital soll gemäss § 5 der Statuten, welcher eine Erhöhungsmöglichkeit bis auf 2 Millionen Franken vorsieht, durch Ausgabe von 1000 Inhaberaktien zu Fr. 500 dormalen auf Fr. 1,500,000 (Franken eine Million fünfhunderttausend) gebracht werden. In der nämlichen Generalversammlung ist sodann die vollständige Zeichnung und Einzahlung mit 20% des neuemittierten Aktienkapitals von Fr. 500,000 konstatiert worden. Diese Statutenänderung ist am 15. Dezember 1902 vom schweizerischen Bundesrate genehmigt worden.

Obwalden — Unterwalden-le-haut — Untervaldo alto

1903. 16. April. Inhaber der Firma **H. Haefelin-Hofmann, Kurhaus-Hotel Sonnenberg** in Engelberg ist Hermann Haefelin-Hofmann, von Baden (Aargau), in Engelberg. Natur des Geschäftes: Betrieb des Kurhaus-Hotel Sonnenberg. Die Firma erteilt Prokura an Rudolf Hofmann, von Seebach (Zürich), in Luzern.

Zug — Zoug — Zugo

1903. 6. April. Die Firma **J. N. Dosswald, Hôtel & Pension Riviera** in Walchwil (S. H. A. B. Nr. 233 vom 28. Juni 1901, pag. 930) ist infolge Verzehrs des Inhabers erloschen.

6. April. Die Firma **Hrsh. Schmid** in Baar (S. H. A. B. Nr. 87 vom 8. April 1892, pag. 345) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

6. April. Die von der Firma **Spinnereien Aegeri** in Unterägeri (S. H. A. B. Nr. 361 vom 1. November 1900, pag. 1447) an Ernst Henggeler erteilte Prokura ist infolge Todes desselben erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1903. 15 aprile. Giulio Kvitkovsky, fu Andrea, di Maluzina (Ungheria), domiciliato in Lugano, Guido Cresta, di Angelo, di Bergamo, domiciliato a Massagno, e Luigi Cappellini, fu Giorgio, di Galgagnano-Milano, domiciliato in Lugano, hanno costituito in Lugano sotto la ragione sociale **Stabilimento Galvanico Ticinese Kvitkovsky e C^o**, una società in accomandita cominciata il 4^o aprile 1903. Giulio Kvitkovsky è il solo socio illimitatamente responsabile, Guido Cresta e Luigi Cappellini sono soci accomandanti per una accomandita di fr. 2000 (duemila) ciascuno. Genere di commercio: Esercizio della galvanoplastica.

15 aprile. Ismaele Sottocasa, di Carlo, di Lodi (Italia), e Angelo Cassani, fu Enrico, di Milano, ambi domiciliati in Lugano, hanno costituito in Lugano sotto la ragione sociale **Sottocasa Ismaele e C^o**, una società in nome collettivo, incominciata col giorno 1^o aprile 1903. Angelo Cassani ha solo la firma sociale. Genere di commercio: Lattonieri-idraulici-meccanici.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens.

1903. 15 avril. Les maisons suivantes sont radiées ensuite de décès de leur chef:

1^o Adolphe Bernasconi, à Echallens (F. o. s. du c. du 11 mars 1898 n^o 75, page 307);

2^o Joseph Fano, à Assens (F. o. s. du c. du 8 avril 1891, n^o 81, page 333);

3^o Louise Zingre-Jaccoud, à Sugnens (F. o. s. du c. du 23 juillet 1893, n^o 106, page 854);

4^o Auguste Auberson, à Essertines (F. o. s. du c. du 29 juillet 1891, n^o 123, page 501).

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle.

1903. 14 avril. Le chef de la maison **Arthur Girardbille**, au Locle, est Lucien-Arthur Girardbille, des Budevilliers, domicilié au Locle. Genre de commerce: Exploitation du café-restaurant des Grands Monts (Le Locle).

Edig. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 15695. — 11. April 1903, 8 Uhr.

Carl Wüscher z. Kante, Fabrikant,

Schaffhausen (Schweiz).

Alpenhüte.



Nr. 15696. — 14. April 1903, 8 Uhr.
Mieg-Hünerwadel & C^o, Fabrikanten,
Lenzburg (Schweiz).

Waschpräparat.

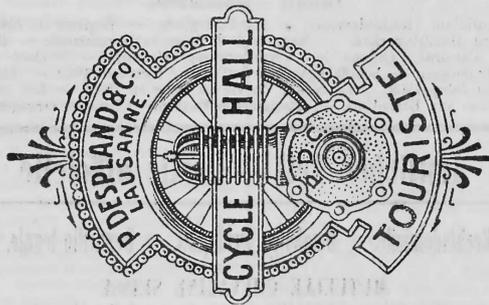
(Uebertragung von Nr. 15668 der Firma Bürgi & Peter in Zürich.)

ROSIN

N^o 15697. — 11 avril 1903, 8 h.

P. Despland & C^o Cyclé Hall, Lausanne,
Lausanne (Suisse).

Voitures automobiles, motocycles, motocyclettes,
bicyclettes et moteurs.



N^o 15698. — 14 avril 1903, 8 h.

Manufacture d'horlogerie Bévillard, Rénold Kocher,
Bévillard (Suisse).



Montres et parties de montres.

Nr. 15699. — 11. April 1903, 8 Uhr.

Fräulein B. Wälti, Geschäftsinhaberin,
Zürich (Schweiz).

Radiergummi.

(Uebertragung der Marke Nr. 12585 von E. A. Wälti.)

Pestalozzigummi.

Nr. 15700. — 11. April 1903, 11 Uhr.

Compagnie Ray mit beschränkter Haftung, Fabrik,
Berlin (Deutschland).

Parfümerien, Toilette- und Hausseifen,
Kerzen und Bleichsoda.

RAY

Nr. 15701. — 11. April 1903, 3 Uhr.

Genossenschaft Uhrenfabrik Rechterswil,
Rechterswil (Schweiz).

Uhren, Uhrenbestandteile und Etuis.

Adel Watch

N^o 15702. — 14 avril 1903, 8 h.

Théodore Schaedeli, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).



Montres, parties de montres et étuis.

N^o 15703. — 14 avril 1903, 8 h.

Perrenoud & Berthoud, Novitas Watch Manufactory,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

(Transmission du n^o 12248 de Numa Perrenoud.)

MATHEMATIC.

N° 15704. — 14 avril 1903, 8 h.
Perrenoud & Berthoud, Novitas Watch Manufactory,
 Chaux-de-Fonds (Suisse).
Montres et parties de montres.



Nr. 15705. — 14. April 1903, 8 Uhr.
Karl August Lingner, Fabrikant,
 Dresden (Deutschland).

Arzneimittel und Verbandstoffe für Menschen und Tiere, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel, Konservierungsmittel, Desinfektionsmittel, Beleuchtungs-, Heizungs-, Koch- und Ventilationsapparate und -Geräte, Borsten und Borstenwaren, Kämme, Schwämme, Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Farben, Firnisse, Lacke, Harze, Klebstoffe, Wische, Bohnermasse, Bier, Wein, Spirituosen, Mineralwässer und kohlensäure Wässer, einschliesslich der Badewässer, sowie Brunnen- und Badesalze, Kohlen, Torf, Brennholz, Koks, Briketts, Kohlenanzünder, technische Fette und Öle, Schmiermittel, Kerzen und Nachtlichte, Dochte, ärztliche und zahnärztliche Apparate, pharmazeutische, orthopädische, gymnastische Bandagen, Desinfektionsapparate, physikalische und chemische, optische, geodätische, nautische und Messinstrumente, Wagen, Kontrollapparate, photographische Apparate, Fleischwaren, Fleischextrakte, Konserven, einschliesslich Fruchtsäfte und Gelees, Eier, Milch, Butter, Käse, Kunstbutter, Speisefette und Speiseöle, Seifen, Putz- und Poliermittel, Rostschutzmittel, Parfümerien, Toilettenmittel.

Forman

LA GENEVOISE, compagnie d'assurances sur la vie, à Genève.

Bilan au 31 décembre 1902.

Actif.

fr.	ct.	
3,750,000	—	Engagements d'actionnaires.
1,210,000	—	Immeubles.
17,064,038	55	Valeurs et fonds publics, hypothèques.
224,456	—	Portefeuille.
14,092	25	Caisse et Banque du commerce.
44,287	—	Nues propriétés.
512,977	20	Prêts sur polices.
343,748	82	Agents et banquiers de la compagnie (y compris les primes en perception).
13,401	60	Intérêts et loyers à recevoir.
1	—	Commissions escomptées et mobilier. (B. 2)
992,656	—	868,600. — Réserves des comptes de réassurances.
9,380	81	124,056. — Report de primes réassurances.
6,148	90	Diverses compagnies d'assurances.
		Divers.
24,179,158	13	

Passif.

	fr.	ct.
Capital	5,000,000	—
Réserve statutaire	198,561	—
des placements mobiliers.	400,000	—
Réserves des comptes d'assurances	17,104,305.	—
Report de primes	1,002,309.	—
18,106,614	—	
Répartitions aux assurés non touchés	3,712	40
Arrérages viagers échus et non touchés	7,980	70
Sinistres à régler.	59,447	65
Capitaux à terme fixe	15,080	—
Polices arrivées à terme, à régler.	23,177	60
Diverses compagnies d'assurances et de réassurances	75,280	07
Dépôts de primes	3,559	70
Loyers et intérêts perçus d'avance	36,910	80
Divers	23,140	45
Coupon d'actions.	50,000	—
Compte triennal des assur. avec participation (Ex. 1901/02)	105,000	—
Profits et pertes	70,723	76
24,179,158	13	

N° 15706. — 11 avril 1903, 8 h.
Louis Brandt & frère, fabricants,
 Bienne (Suisse).

Montres, parties de montres, cadrans, boîtes, étuis et autres articles d'horlogerie.



N° 15707. — 14 avril 1903, midi.

J. Bonnet, fabricant,
 Bienne (Suisse).

Mouvements, boîtes et cadrans de montres.



Nr. 15708. — 15. April 1903, 8 Uhr.
Chemische Fabrik Schlieren A.-G.,
 Schlieren (Schweiz).
Pharmazeutisches Produkt.

ALGINOSE

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wechsel- und Geldverkehr Rumäniens.

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Bukarest, Herrn Jean Staub, über das Jahr 1902.)

Die gewaltigen Lagerbestände in Mais aus der unerreicht dastehenden Maisernte des Jahres 1901 erweckten den Ausfuhrhandel schon im Frühjahr zu lebhafter Tätigkeit. Die daraus resultierenden Abgaben an das Ausland bewirkten, dass schon im März die Wechselkurse auf die wesentlichsten Bankplätze Europas teils pari, teils etwas unter pari standen. Es war noch so viel Mais im Lande, und die Nachfrage danach war so stark, dass Befürchtungen wegen Knappheit der Zahlungsmittel an das Ausland, Befürchtungen, die in früheren Zeiten so oft zu einem rapiden Steigen der Wechselkurse wesentlich beitrugen, diesmal gar nicht aufkommen konnten. Im Gegenteil, im Monat Mai sank Check Berlin auf 123 $\frac{1}{4}$ und selbst Check Paris wurde zu 99,95 abgegeben, trotz dem Vorsprung, den diese Devisen über die Mark- und Sterlingskurse im ausländischen Wechselverkehr erworben und behalten hatte. Wenige Wochen später gab die grosse Rapsernte dem Ausfuhrgeschäft neue Nahrung und schuf für viele Millionen neue Wechsel auf das Ausland. Check London fiel auf 95. 49. Von Juli ab war man einer Weizenernte von ausserordentlicher Fülle sicher, und diese, sowie die ebenfalls gut geratene Ernte anderer Getreidesorten, lieferte nun bis zum Schluss der Schifffahrt auf der Donau fast nicht zu bewältigende Mengen zur Ausfuhr. Der Hafenplatz Braila entfaltete die grösste Tätigkeit, und es ist zum Verwundern, dass die vielen Millionen, die der Exportbandel auf das Ausland infolge der aufs höchste gesteigerten Getreideausfuhr abzugeben hatte, nicht einen heftigen Sturz der Wechselkurse zur Folge hatte. Dass dieser Kurssturz nicht eintrat, ist verschiedenen Umständen zuzuschreiben. Etwas lag an den Arbitrageverhältnissen, die auf den auswärtigen Plätzen vorwalteten, wo die Devisen in Franken, wie oben angedeutet, sich besonders günstiger Kurse erfreuten; sodann mag auch der grosse anhaltende Bedarf nach Devisen im Lande selbst, sei es für Zahlungen des Staates oder des Einfuhrhandels, sei es für die Zwecke des Metallstockes der Nationalbank dazu beigetragen haben, die Kurse hier auf dem oben bezeichneten Niveau zu halten. Leider fror die Donau dieses Jahr früher als sonst, schon anfangs Dezember, plötzlich zu. Das Eis überraschte eine Menge in Ladung begriffener Dampfer, die darin in kritischer Lage überwintern mussten. Nach Schluss der Donauschifffahrt stiegen die Kurse sofort ganz erheblich und sehen wir Ende Dezember Checks Paris auf 104 $\frac{1}{4}$, Check Berlin 124 $\frac{1}{4}$, Check London 25. 42.

In ihrem Rechnungsbericht über das Jahr 1902 räumt übrigens die rumänische Nationalbank ein, dass die billigen Wechselkurse ihr die Erhöhung ihres Metallstockes wesentlich erleichterten. Ihre gesetzliche Goldreserve hat, nach den vorjährigen Statutenänderungen, zu normalen Zeiten 40% der Notenausgabe zu betragen. Sie darf jedoch bei ausserordentlichen Verhältnissen und auf begrenzte Dauer auf 33% beschränkt bleiben. Die jeweilige Goldreserve darf bis zu 30% in erstklassigen Tratten auf London und Berlin, sowie auf französische und belgische Plätze bestehen. Ende des Jahres 1901 hatte die Golddeckung rund 69 Mill. Lei betragen und stieg im Laufe des Jahres 1902 auf 108 $\frac{1}{2}$ Millionen. Am 31. Dezember 1902 bestand der Goldstock aus rund 101 Mill. Lei, wovon 28 $\frac{1}{2}$ Mill. Goldtratten auf das Ausland.

Die Banknoten-Zirkulation betrug im Jahr 1902 durchschnittlich 164 Mill. Lei. Sie überstieg den Durchschnitt des Vorjahres um 34 $\frac{1}{2}$ Millionen und war am stärksten im Monat September, wo sie auf 193 Mill. anwuchs, bei einer gleichzeitigen Deckung von 54,29%. Letztere finden wir im Dezember auf nahe an 60% gestiegen und den Banknoten-Umlauf auf 170 $\frac{1}{2}$ Mill. Lei gesunken, also nur etwas über zwei Drittel der zur Ausgabe berechtigten Summe.

Der Zinssuss für Wechsel-Diskont betrug bis zum 1. Februar 1902 7%, von da ab bis 14. August 6% und steht seither unverändert auf 5%. Der Zinssuss für Lombardgeschäfte war jeweilen um 1% höher. Diese für die hiesigen Verhältnisse billigen Zinssätze konnten indessen die seit einigen Jahren eingetretene, allerdings auf andern Ursachen als dem Preis der Geldmiete beruhende Abnahme des Diskonto-Geschäftes nicht aufhalten. Während die Bank im Jahre 1898 für 216 Mill. Wechsel diskontierte, beliefen sich ihre Diskontierungen 1902 nur noch auf 135 Millionen. Im Vorjahr hatten dieselben noch 150 $\frac{1}{2}$ Millionen betragen.

Auch im Lombardgeschäft hat die relative Billigkeit des Zinssusses keine Zunahme der Geldbegehren oder zum mindesten keine Erhöhung des Umsatzes hervorgerufen. Es ist das um so bemerkenswerter, als bei diesen Darlehen nicht, wie bei Diskonten, a priori die Qualität der Unterchriften in Frage kommt, sondern angenommen werden kann, dass die als Pfand hinterlegten Effekten an und für sich eine völlig ausreichende Sicherheit für den darauf dargeliehenen Betrag bieten, der um 20 bis 25% unter dem Kurswerte des Pfandes ist. Die Darlehen der Nationalbank auf öffentliche Wertschriften, Staatspapiere und Obligationen inländischer Bodenkreditinstitute, mit Ausschluss von Aktien, die überhaupt nicht

belehnt werden, stiegen im Jahr 1902 auf rund 58 1/2 Mill. Lei. Sie hatten ein Jahr zuvor fast ebensoviel, im Jahre 1899 dagegen 76 1/2 Mill. betragen. Die Nationalbank hat im Jahr 1902 um rund 1,623,000 Lei weniger Zinsen eingenommen als im Jahr 1901. Zieht man das Jahr 1900 zum Vergleich heran, so ergibt sich die frappante Tatsache, dass die Lombardierung von Wertschriften, die damals Lei 1,468,000 abwarf, im Jahre 1902 nur Lei 750,000 also um fast 50% weniger ergab. Das Wechseldiskont-Geschäft brachte im Jahre 1900 einen Ertrag von rund Lei 2,906,000, dagegen im Jahr 1902 nur Lei 1,554,000, also auch hier einen Ausfall von über 46% der damaligen Einnahme.

Dagegen zeigt der Umsatz im Devisengeschäft gegen das Vorjahr eine sehr starke Zunahme, es erzielte die Nationalbank darin einen Gewinn von Lei 1,972,000 gegen Lei 1,302,000 im Jahr 1901. Auch der Ertrag der Staatspapiere, in denen das Aktienkapital der Bank (12 Mill. Lei), sowie ein Teil des Reservefonds, der heute die Summe von 17 Mill. Lei erreicht, angelegt sind, warf fast eine halbe Million mehr ab, als im Jahr 1901, nämlich 1,124,000 Lei.

Der Nettogewinn der Nationalbank beziffert sich im Jahr 1902 auf rund 4 1/2 Mill. Lei, es konnte eine Dividende von Lei 121. 95 (gegen Lei 124.85 im Jahre 1901) an die Ende Dezember mit 2440 quotierten Aktien ausgeteilt werden. Obschon der Staat nicht mehr Aktionär ist, fallen ihm gesetzlich 20% des Nettogewinns zu.

Die mit einem einbezahlten Aktienkapital von über 9 Mill. Lei und verschiedenen Privilegien ausgestattete Landwirtschaftliche Bank sah sich genötigt, nicht nur von der Verteilung einer Dividende pro 1902 Umgang zu nehmen, sondern den ganzen Gewinn dieses Jahres (Lei 551,000), sowie auch die seit zwei Jahren zurückgestellte Spezialreserve von Lei 400,000 zu Abschreibungen zu verwenden und ferner eine Reduktion um 50 Lei der mit 375 Lei einbezahlten Aktien zu beantragen, deren Kurs nach dieser Bekanntmachung auf 220 sank. In dieser Verlustziffer von total 2,172,547 Lei sollen, nach der Versicherung des Rechnungsberichts alle Guthaben begriffen sein, deren Realisierung Befürchtungen einflösse. Die Wirkungen der Krisis, die das Fehljahr 1899 über Rumänien brachte, treten erst jetzt in ihrem ganzen Umfang zu tage.

Auch die Diskontobank von Bukarest (Aktienkapital 5 Mill. Lei) hat Verluste in der Höhe von Lei 2,353,000 abzuschreiben gehabt, zu deren Deckung sie ihren ganzen Reservefonds heranzog und ferner ihr Kapital um 1 1/2 Mill. reduzierte. Ihre mit 200 Lei voll einbezahlten Aktien, die einst den Kurs von 350 bedangen, fielen infolge dessen auf 90 Lei.

Die Rumänische Bodenkreditanstalt hat im Jahre 1902 Landgüter, die von Sachverständigen auf 79 Mill. Lei bewertet wurden, mit 16 1/2 Mill. Lei unter hypothekarischer Sicherstellung belehnt. Die Gesamtzirkulation ihrer Pfandbriefe beträgt 236 1/2 Mill. zu 5% und 30 1/2 Mill. zu 4%. Jene stunden Ende Dezember auf 104, diese auf 90, mit Januar-Coupon. Von diesem erstklassigen Anlagepapier sollen sich ziemliche Posten im Ausland befinden.

Auch der Kurs der Pfandbriefe des Städtischen Bodenkreditvereins hat sich im Laufe des letzten Jahres bedeutend gehoben und zwar von 79 1/2 Ende Dezember 1901 auf 90 1/2 Ende 1902 mit Januar-Coupon. Im Umlauf befinden sich 174 1/2 Mill.

Im «Monitorul Oficial» vom 5./18. März 1903 ist das Gesetz promulgiert, wodurch das Privilegium, das obige beiden Bodenkredit-Institute heute besitzen, bis zum 1./14. Juni 1933 verlängert und ausgesprochen wird, dass bis zu jedem Tage die Bildung irgend einer Bodenkredit-Anstalt durch Vereinigung von Kapitalisten in keiner Weise autorisiert werden darf. Nur Grundbesitzer haben das Recht, derartige Bodenkredit-Gesellschaften zu errichten, es müssen diese beim Finanzministerium um Ermächtigung einkommen.

Verschiedenes — Divers.

Schiffahrtsverkehr auf dem Unterrhein 1902. Nach den Aufzeichnungen des niederländischen Zollamts in Lobith verkehrten daselbst während des Jahres 1902 stromaufwärts 626 Personendampfer, 5531 Schleppdampfer, 997 Frachtdampfer, sowie 20,775 Segelschiffe, zusammen 27,929 Fahrzeuge, und zwar 20,060 niederländische, 4423 preussische, 1662 belgische, 1453 badische, 247 hessische, 30 bayerische, 30 britische, 3 württembergische und 21 Fahrzeuge anderer Länder. Im Vergleich zum Jahre 1901 hat die Zahl der Schiffe, welche auf der Bergfahrt Lobith passierten, um 202 zugenommen, und zwar die Zahl der Personendampfer um 32, diejenige der Frachtdampfer um 25 und die Zahl der Segelschiffe um 649, während die Zahl der Schleppdampfer um 504 abgenommen hat.

Stromabwärts fuhren im Jahre 1902 über Lobith 618 Personendampfer, 5536 Schleppdampfer, 1096 Frachtdampfer, sowie 20,675 Segelschiffe, zusammen 27,925 Fahrzeuge, und zwar 19,468 niederländische, 4557 preussische, 1978 belgische, 1524 badische, 287 hessische, 40 bayerische, 31 britische, 7 württembergische und 33 Fahrzeuge anderer Nationen. Ein Vergleich mit dem Jahre 1901 ergibt, dass die Gesamtzahl der Schiffe, welche auf der Talfahrt Lobith berührten, um 636 abgenommen hat, wobei die Zahl der Schleppdampfer um 574 und die Zahl der Segelschiffe um 136 zurückgegangen ist, während die Zahl der Personendampfer sich um 34 gesteigert und der Frachtdampferverkehr eine Zunahme um 40 Schiffe aufzuweisen hat.

Es wurden einklariert für die Talfahrt 5,954,405 t und ausklariert für die Bergfahrt 3,332,081 t.

Die Güterbeförderung stromaufwärts hat im Vergleich zum Jahre 1901

um 111,328 t abgenommen, die Warenbewegung stromabwärts zeigt dagegen eine Zunahme um 1,411,437 t. (Niederlandsche Staatscourant.)

— **Aussenhandel Spaniens im Jahre 1902.** Nach der spanischen Zollstatistik gestaltete sich die Ein- und Ausfuhr für das spanische Festland und die Balearen wie folgt:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1901	1902	1901	1902
	Wert in Pesetas			
Rohstoffe	428,195,216	441,654,105	805,069,800	819,795,741
Fabrikate	268,068,452	244,347,185	149,474,775	143,673,580
Nahrungsmittel	138,592,414	112,479,090	229,965,744	279,910,907
Zusammen	834,856,082	798,480,380	1,084,510,319	1,243,380,228
Gold	814,543	1,862,630	206,696	244,780
Silber	7,672,740	10,497,394	21,869,604	14,488,481
Ueberhaupt	837,843,365	810,840,254	708,086,619	752,113,489

Die Wareneinfuhr hat im Vergleich zum Jahre 1901 um 31,375,752 Pesetas oder 3,8% abgenommen, während die Warenausfuhr sich um 52,869,909 Pesetas oder 7,7% gesteigert hat; es übertrifft die Wareneinfuhr des Jahres 1902 die Warenausfuhr desselben Jahres um 61 Millionen Pesetas oder 8,3%.

«La récolte du vin en Italie en 1902. D'après le Bulletin officiel du Ministère de l'Agriculture, de l'Industrie et du Commerce, à Rome, la récolte du vin se serait élevée, au cours de la dernière campagne, à 41,060,000 hectolitres. Ce chiffre est légèrement inférieur à la moyenne qui est de 42,750,000 hectolitres.

Par rapport à 1901, on a enregistré une diminution de 3,140,000 hectolitres; par contre, il y a augmentation de 6,230,000 hectolitres sur la récolte de 1900.

Le tableau suivant donne la répartition de cette production, par région, avec l'indication de la surface cultivée en vignobles et la comparaison avec les chiffres afférents à l'année 1901:

RÉGIONS	Superficie cultivée	Récolte		Produit moyen par hl
		1901	1902	
Piémont	283,000	6,781,000	5,370,000	18,75
Lombardie	228,000	2,260,000	1,875,000	9,42
Vénétie	553,000	3,000,000	2,150,000	4,38
Ligurie	40,000	420,000	370,000	9,50
Emilie	732,000	4,980,000	3,860,000	5,08
Marches et Ombrie	482,000	4,500,000	3,945,000	7,12
Toscane	490,000	4,983,000	4,075,000	9,00
Lattium	108,000	1,150,000	1,600,000	17,14
Méridionale Adriatique	423,000	7,200,000	9,800,000	19,81
Méridionale Méditerranée	811,000	3,500,000	4,290,000	15,18
Sicile	183,000	4,155,000	3,090,000	22,08
Sardaigne	82,000	1,950,000	1,615,000	22,56
Total pour le royaume	3,917,000	44,180,000	41,040,000	10,91

— **Les pierres précieuses aux Etats-Unis.** L'année 1902 a été remarquable pour l'industrie des pierres précieuses en Amérique. The Engineering and Mining Journal, de New York, fournit à ce sujet quelques renseignements que nous reproduisons ci-après:

Des saphirs ont été signalés dans une nouvelle localité de l'Etat de Montana; c'est dans le lit d'une petite rivière que l'on rencontre cette pierre précieuse en même temps que de l'or; la mine de saphirs bleus récemment ouverte dans le comté de Fergus, du même Etat, et les deux autres anciennes mines ont continué à se développer. L'exploitation des anciens dépôts de béryl dans le comté de Mitchell, Caroline du Nord, et à Grafton, dans le New Hampshire est également en progrès. Une mine d'améthyste a été ouverte dans la Caroline du Sud et deux nouveaux dépôts de la même pierre ont été découverts dans la Virginie. La sibériite (rubellite) continue à être extraite à San-Diego, dans la Californie, et on vient de la trouver dans un autre endroit de la même région, près de Banner. Mêmes conditions favorables pour l'émeraude chrysoptase, extraits jusqu'ici dans le comté de Tulare, en Californie, et découverte récemment dans une autre localité située dans le comté de Buncombe, Caroline du Nord. Dans la Californie centrale on a mis au jour un dépôt de vésuviante ou idocrase. Enfin, la turquoise fournit toujours une production importante dans divers Etats de l'ouest et deux nouveaux gisements ont été trouvés dans l'Alabama; il n'y a aucun Etat situé plus vers l'est dans lequel cette pierre ait pu être signalée.

Voici une évaluation de la production des Etats-Unis en 1902: turquoises, 130,000 dollars; saphirs, 115,000; tourmaline, 15,000; quartz, 12,000; chrysoptase, 10,000; bois sicifié, 7,000; béryl, 4,000; chlorastrolite, 4,000; améthyste, 2,000, etc. Le total estimatif s'élève à 318,300 dollars pour 1902; il était de 289,050 en 1901 et 233,170 en 1900. L'année dernière, en outre, a vu un «record» dans l'importation des diamants, perles, topazes de diverses variétés et autres pierres précieuses.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque de France.		Banque de France.			
9 avril.	16 avril.	9 avril.	16 avril.		
Encaisse métallique	3,804,302,697	3,597,810,103	Circulation de billets	4,859,793,285	4,870,825,16
Portefeuille	679,760,501	720,984,396	Comptes cour.	586,805,464	543,621,52

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Berne, etc.

Generalversammlung der Aktiengesellschaft

Hôtel Bellevue in Wiesen

Samstag, den 25. April 1903, nachmittags 2 Uhr,

im Rathaus in Davos-Platz.

Traktanden:

Geschäftsbericht des Verwaltungsrates und Revisoren.

Décharge-Erteilung.

Wahl des Verwaltungsrates.

Wahl der Revisoren.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand des Verwaltungsrates.

(818.)

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Versicherungsbestand am 28. Februar 1903: 1,035,000,000 Franken.

Bankfonds am 28. Februar 1903: 350,750,000 Franken.

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem), sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.

Aufnahmen vermitteln gebührenfrei, in: (68)

Aarau: F. Friker-Wirz;	Luzern: H. Ziegler;
Basel: Wilh. Bußeb;	Mollis bei Glarus: J. Kradolfer.
Bern: E. v. Jenner, Fürspr.;	Rapperswil: Fr. Rüegg;
Biol: Vacat.	Borschach: Vacat;
Cham: A. Hürlimann;	Schaffhausen: O. Turler;
Chur: Fr. Schuler-Enderlin;	Solothurn: A. Loocher-Häfelin;
St. Gallen: Alf. Gähwiler;	Toufen (Appenzell): E. Walsler;
Genf: H. Schroeder-Coulin;	Winterthur: E. Zwingli, Sek.-Lehr.;
Herisau: J. J. Tanner;	Zofingen: Arn. Ringier;
Lausanne: Ch ^e Bretagne;	Zürich: J. Stähelin.